

Liebe Leserinnen und Leser,
 am Kraftwerksstandort fut sich einiges. Im dritten Quartal haben die vielfältigen Projekte der RWE in Lingen verschiedenste Meilensteine erreichen können.
 So konnte auf dem Gelände des Gaskraftwerks Emsland erstmals Wasserstoff produziert werden. Der Hochtemperatur-Festoxid-Elektrolyseur (SOEC) der Firma Sunfire ist innerhalb des Verbundprojekts GET H2 TransHyDE verbaut.
 Darüber hinaus hat das Wasserstoffprojekt GET H2 Nukleus eine wichtige Hürde genommen. Der Bau und der Betrieb der ersten beiden 100-Megawatt (MW)-Elektrolyseure der Großanlage ist behördlich genehmigt worden.
 Und auch der zügige Rückbau der Kernkraftwerke wird konsequent vorangetrieben. Im Juli hat RWE vom Baudezernat der Stadt Lingen die Baugenehmigung zur Errichtung des Technologie- und Logistikgebäudes Emsland (TLE) erhalten. In dem Gebäude entstehen für den Rückbau des Kernkraftwerkes Emsland (KKE) und des bereits im Rückbau befindlichen stillgelegten Kraftwerkes Lingen (KWL) notwendige Logistikflächen.
 Über den Status unserer Projekte werden wir Sie selbstverständlich auch zukünftig weiter auf dem Laufenden halten.
 Mit freundlichen Grüßen aus Lingen, bleiben Sie gesund und zuversichtlich!



Uta Brimberg
 Leiterin Gaskraftwerk Emsland
Andreas Friehle
 Leiter Rückbauanlage Emsland
Norman Hoffmann
 Leiter Rückbauanlage Lingen

Anlagenstatus und Stromproduktion

Gaskraftwerk Emsland (KEM)
 Die Blöcke des Gaskraftwerkes wurden entsprechend der aktuellen Marktsituation zur Stromproduktion eingesetzt. Es wurden netto seit Jahresbeginn in Summe über 3 Milliarden Kilowattstunden (kWh) Strom produziert. Dem modernen Block der Gas- und Dampfturbinen-Anlage (GuD) sind rund 85 % der produzierten Strommengen zuzuordnen.
 Aktuelle Angaben zum Einsatz des Gaskraftwerkes Emsland sind im Internet auf der RWE Transparenzseite einzusehen.
Mehr
Kernkraftwerk Emsland (KKE)
 Das Kernkraftwerk Emsland wurde am 15. April 2023 als eines der drei letzten Kernkraftwerke in Deutschland heruntergefahren. Der Rückbau der Anlage wird nach Erteilung der Rückbaugenehmigung durch das niedersächsische Ministerium für Umwelt, Energie und Klimaschutz (NMU) erfolgen. Bis dahin werden rückbauvorbereitende Maßnahmen, mit dem Ziel Logistikflächen und Transportwege zu schaffen, umgesetzt.
Kernkraftwerk Lingen (KWL)
 Das Kernkraftwerk Lingen war von 1968 bis 1977 am Netz, bevor es nach der Stilllegung in den sicheren Einschluss der Anlage ging. Seit Dezember 2015 befindet sich die Anlage im sicheren Rückbau.
Vorkommisse während des Berichtszeitraums
 Im Kernkraftwerk Emsland (KKE) löste sich im Rahmen von Funktionsprüfungen an luftungstechnischen Einrichtungen im Notpesegebäude eine dort verbaute Trockenbauplatte (ca. 1,40m x 0,90m) von einer Brandschutzwand. Die Trockenbauplatte wurde umgehend ersetzt. Die Überprüfung vergleichbarer Trockenbauplatten war ohne Auffälligkeiten. Die Trockenbauplatte ist Teil der passiven Brandschutzeinrichtungen und trennt zwei Raumbereiche voneinander ab.
 Die Pressemitteilung dazu finden Sie [hier](#).

Aus dem Konzern

RWE investiert Milliarden in nachhaltiges Energiesystem und erzielt gute Ergebnisse



Der Aufbau eines nachhaltigen Energiesystems ist Kern der Growing-Green-Strategie von RWE. Das Unternehmen hat in den ersten sechs Monaten des Geschäftsjahres 2023 seine Investitionstätigkeit erneut gestiegt. Im ersten Halbjahr 2023 hat RWE 9 Mrd. € für Wachstum aufgewendet, gegenüber 2,1 Mrd. € im Vorjahreszeitraum. Der größte Anteil der Investitionen entfiel auf die Akquisition von Con Edison Clean Energy Businesses in den USA mit 6,3 Mrd. €. Zudem hat RWE in neue Windkraft- und Solaranlagen investiert. Infolgedessen wuchs das Portfolio um 5,1 Gigawatt (GW). Weitere Projekte mit einer installierten Gesamtleistung von 7,2 GW sind aktuell im Bau.
 Die Pressemitteilung dazu finden Sie [hier](#).

Auktionserfolg für RWE: 1,6 Gigawatt Offshore-Wind in der deutschen Nordsee gesichert



Die Bundesnetzagentur hat im August den Zuschlag an RWE für das Nordseecluster B bekannt gegeben. Dabei handelt es sich um die Flächen N-3.6 und N-3.5 in der deutschen Nordsee, auf denen RWE zwei Windparks mit einer Gesamtleistung von 900 Megawatt entwickeln, bauen und betreiben will. RWE hat sich die 900 Megawatt ohne Abgabe einer negativen Gebotskomponente gesichert.
 Die Pressemitteilung dazu finden Sie [hier](#).

RWE nimmt zwei Solar-Speicheranlagen im Tagebau Garzweiler in Betrieb



Sonnenenergie nutzen – auch wenn die Sonne nicht scheint? Das funktioniert jetzt auch im Tagebau Garzweiler dank zweier Photovoltaikanlagen mit dazugehörigen Stromspeichern. RWE hat hier auf einer Fläche von rund 38 Fußballfeldern insgesamt über 58.000 Module errichtet, die jährlich Solarstrom für mehr als 7.250 Haushalte produzieren. Verbaut werden sogenannte bifaziale – also von beiden Seiten lichtempfindliche – Module. Der Vorteil: Zusätzlich zur direkten Einstrahlung fangen sie auch das vom Boden auf die Rückseite der Module reflektierte Sonnenlicht auf. Das macht diese Module sehr effizient.
 Die Pressemitteilung dazu finden Sie [hier](#).

RWE schafft Voraussetzungen für Errichtung eines wasserstofffähigen Gaskraftwerks in Weisweiler



RWE plant, an eigenen ehemaligen Kraftwerksstandorten bis 2030 wasserstofffähige Gaskraftwerke zu errichten, um damit zum Gelingen des Kohleausstiegs bis 2030 beizutragen. Mit der Auftragsvergabe an ein internationales Konsortium hat RWE nun die Voraussetzungen geschaffen, um an ihrem Standort Weisweiler bis zum Ende des Jahrzehnts ein wasserstofffähiges Gas- und Dampfturbinen-Kraftwerk (GuD) mit einer Leistung von 800 Megawatt zu realisieren.
 Die Pressemitteilung dazu finden Sie [hier](#).

Weitere spannende energiegediene Themen finden Sie auf dem 'entformer' Energieblog von RWE. Er ist Informationsdienst, E-Magazin und Plattform für Fakten und Argumente zur Energiewende: Er bietet aktuelle Nachrichten und ausführliche Analysen, sammelt Interviews, stellt wegweisende Studien vor und bildet Standpunkte unterschiedlicher Stakeholder ab.

Kraftwerksstandort Lingen

250-Kilowatt-Elektrolyse erzeugt ersten Wasserstoff in Lingen

Das in Lingen angesiedelte Verbundprojekt GET H2 TransHyDE hat einen wichtigen Meilenstein erreicht: Auf dem Gelände des RWE-Gaskraftwerkes Emsland (KEM) wurde mit einem Hochtemperatur-Festoxid-Elektrolyseur (SOEC) von Sunfire zum ersten Mal Wasserstoff erzeugt. Der Elektrolyseur mit einer Leistung von 250 Kilowatt (kW) gehört zu einer Testanlage, an der neun Projektpartner erproben, wie Wasserstoff sicher und zuverlässig durch Pipelines transportiert und gespeichert werden kann.

Der in einem Überseecontainer verbaute Elektrolyseur kann bei Vollast pro Tag rund 170 Kilogramm Wasserstoff erzeugen. Eine Tagesproduktion würde theoretisch reichen, um einen Pkw mit Brennstoffzellenmotor 17.000 Kilometer anzufahren. Der Wasserstoff aus der 250-kV-Anlage in Lingen wird jedoch zu Forschungszwecken benötigt. Er soll im Rahmen des Forschungsprojekts GET H2 TransHyDE in eine 130 Meter lange Test-Leitung (Loop) eingespeist werden, an der Unternehmen und Forschungs-Einrichtungen Technologien für den optimalen Umgang mit Wasserstoff entwickeln.

Die gesamte Pressemitteilung dazu lesen Sie [hier](#).



GET H2 Nukleus: Behörden genehmigen Bau und Betrieb der Elektrolyse-Großanlage in Lingen

Das Wasserstoffprojekt GET H2 Nukleus hat eine wichtige Hürde genommen: Das Gewerbeaufsichtsamt Oldenburg hat der Betreibergesellschaft 'Nukleus Green H2', einem Tochterunternehmen der RWE, die Errichtung und den Betrieb der ersten beiden 100-Megawatt (MW)-Elektrolyseure auf dem Gelände des RWE Erdgaskraftwerkes Emsland in Lingen genehmigt.

Die genehmigte 200-MW-Anlage kann jährlich bis zu 35.000 Tonnen grünen Wasserstoff erzeugen. Der Wasserstoff soll Industrieunternehmen in die Lage versetzen, ihre CO₂-Emissionen deutlich zu reduzieren. Die Elektrolyse-Anlage in Lingen ist die erste genehmigte Produktionsstätte dieser Größe in Deutschland.
 Die gesamte Pressemitteilung dazu lesen Sie [hier](#).



Baugenehmigung TLE erteilt – Meilenstein für den zügigen Abbau der Kernkraftwerksanlagen in Lingen

RWE hat Ende Juli vom Baudezernat der Stadt Lingen die Baugenehmigung zur Errichtung des Technologie- und Logistikgebäudes Emsland (TLE) nach Niedersächsischer Bauordnung erhalten.

Hierfür war zuvor vom Niedersächsischen Ministerium für Umwelt, Energie und Klimaschutz (NMU) die Freigabe erteilt worden. Mit dem TLE schafft das Unternehmen die für den Rückbau des Kernkraftwerkes Emsland (KKE) und des bereits im Rückbau befindlichen stillgelegten Kraftwerkes Lingen (KWL) notwendigen Logistikflächen.

Im TLE werden künftig schwach- und mittelradioaktive Abfälle des KKE fachgerecht in Endlagerbehälter verpackt und zeitlich begrenzt, bis zur Übergabe in die Entsorgungs-verantwortung des Bundes, bereitgestellt. Ebenso werden dort bereits verpackte Abfälle aus dem KWL temporär bereitgestellt.

Die gesamte Pressemitteilung dazu lesen Sie [hier](#).

Aus der Region

Weltweit größte Direktreduktionsanlage in Betrieb genommen

Der CO2GRAB / Hyiron ist mit Unterstützung des Landes Niedersachsen jetzt ein riesiger Schritt gelungen, um der Herausforderung der Dekarbonisierung der Stahlindustrie zu begegnen. Mit Inbetriebnahme der weltweit größten Direktreduktionsanlage auf dem Gelände des RWE Gaskraftwerkes Emsland kann Eisenerz allein mithilfe von grünem Wasserstoff, und damit vollständig klimaneutral, reduziert werden. Das Niedersächsische Umweltministerium fördert die Errichtung der Anlage mit drei Millionen Euro.

Neben der Hyiron am Vorhaben beteiligt: Die Unternehmen RWE und Benteler SteelTUBE. Mit diesem Projekt testen die Projektpartner ab 2024 auch den Einsatz des sogenannten grünen Eisenschwamms in der Stahlproduktion. Dieser wird anschließend mit Stahnschrott eingeschmolzen und weiter zu Stahl verarbeitet.

Die Standortentscheidung für Lingen ist aufgrund der hohen Dichte an Wasserstoffvorhaben in der H₂-Region Emsland allgemein und speziell am RWE Gaskraftwerksstandort Emsland getroffen worden. Der grüne Wasserstoff für Hyiron wird zukünftig in der 14-Megawatt-Pilot-Elektrolyse von RWE erzeugt, die voraussichtlich Ende 2023 direkt neben der Direktreduktionsanlage ihren Betrieb aufnehmen wird.

Mehr dazu lesen Sie [hier](#).

Hallo Wasserstoff! am Campus Lingen

Probefahrten auf dem Wasserstoff-Fahrrad und viele Infos rund um den Energieträger Wasserstoff. Das war die 'Hallo Wasserstoff' Projektausstellung 2023. Mehrere hundert Bürger besuchten die Veranstaltung auf dem Campus Lingen, um sich über die Möglichkeiten und Potenziale von Wasserstoff als Energieträger zu informieren. 13 Aussteller aus verschiedenen Bereichen präsentierten ihre Projekte und Innovationen rund um das Thema Wasserstoff. Eröffnet wurde nachmittags mit Worten von Vertretern der Stadt Lingen und des Landkreises Emsland. RWE war ebenfalls auf der Veranstaltung vertreten und berichtete unter anderem über ihre H₂-Pilotanlage sowie das Projekt GET H2 TransHyDE.
 Mehr dazu lesen Sie [hier](#).